Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 26

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen ber Stadt Bürich wurden am 19. September für folgende Bauprojette, teilweife unter Bedingungen erteilt : I. Ohne Bedingungen :

1. Genoffenschaft Gerbe A. G., Umban Sihlstraße 43, 8, 1; 2. Wagner & Co. A.-G., Umbau Löwenstraße 29, & 1; 3. Baugenoffenschaft Tannegg, Dachzimmer Brauerftraße 102, 104, 3. 4; 4. C. Fischer Rundert, Bohn. und Geschäftshaus Forchstraße 55, Abanderungsplane, 3. 7. II. Mit Bedingungen: 5. Genoffenschaft Turicum, Brandmauerdurchbruch Uraniaftraße 12/14, 3. 1; 6. S. Koller, Umbau Küdenplat 4, Abanderungspläne, 3. 1; 7. Locher & Co., Um- und Andau mit Hofunterkellerung und Autoremisen Talacker 29/Belikanstraße 25/27, 3. 1; 8. R. Ober A.-G. / A.-G. Sihlbrücke, Umbau Geßner-allee 1—5/Sihlftraße 46—48, teilweise Verweigerung, §. 1; 9. F. Sturzenegger, Apparatehütte Nüschelerstr. 33, Fortbestand, 8. 1; 10. Baugenoffenschaft Zürich 2, Autotemisen mit Zufahrt und Einfriedung Rieterftraße 95/ Mutschen mit Zusahrt und Einsrtedung Rielerztruße 35/Mutschellenstraße 18, 3. 2; 11. Baugenossenschaft Belvedere, Gechäftshaus Bleicherweg 7, Abanderungsplane, 8. 2; 12. Jos. Gasche-Wüthrich, Umbau Seestraße 483, 8. 2; 13. H. Goßweiler & Co., Lagerschuppen Waffenplat-/Hügelstraße, Fortbestand, 3. 2; 14. Wwe. A. Harms-

Basler, Umbau Waffenplatsftraße 37, B. 2; 15. R. Ober, Umbau Seeftraße 121, B. 2; 16. B. Rhein, Umbau Brandschenkestraße 51, teilweise Verweigerung, B. 2; 17. Tödihaus A.G., Deltankanlage Tödiftraße/Bleicher weg 56, 3. 2; 18. Walder & Doebelt, Umbau mit Autoremisen Wassenplatsstraße 18 mit Hintergebäude, 3. 2; 19. W. Weber, Verkaufstand Albisstraße 81, Wiedererwägung, 3. 2; 20. A. Ammann. Wohnhäuser mit erwägung, 8. 2; 20. A. Ammann. Wohnhäuser mit Vorgartenossenhaltung Kanzleistraße 200/Erismannstr. 38, 3. 4; 21. A. Ammann, Wohnhäuser mit Vorgartensossenhaltung Erismannstraße 30/Väckerstraße 209, teilsweise verweigert, 3. 4; 22. P. Carpentier Söhne, Geschäftshaus mit Hofunterkellerung und Autoremisengebäude Feldstraße 24/Wengistraße, 8. 4; 23. J. Kappel, Waschücke Quellenstraße 18, 8. 5; 24. A. Rizzi. Umbau Josefstraße Nr. 180, 3. 5; 25. J. Steiert, Umbau Konradstraße 6, 3. 5; 26. Genossenschaft Rigishof, Wohnund Geschäftshaus Universitätstraße 101, Webererväsium, 8. 6; 27. Genossenschaft Schindlerhof Wohnbäuser gung, 8. 6; 27. Genoffenschaft Schindlerhof, Wohnhäufer mit Einfriedung Lindenbachftraße 31/Schindlerftraße 14, R. 6: 28, J. Straub, Umbau Frohburgstraße 43, 8. 6; 29. B. Joft Boffi, Autoremisenanbau Minervaftraße 115, 3. 7; 30. H. Laichtinger, Hofunterkellerung Witikoner, ftraße 40, 8. 7; 31. J. Seßler: Bodmer, Umbau Hegibachstraße 52, 8. 7; 32. Dr. H. Stadler, Umbau mit Autoremise und Einfriedungsänderung Hegibachstr. 149, Burich 7; 33. Fr. S. Knöpfli, Ginfriedung Beinegg-ftraße 69, Burich 8; 34. 3. Bis'er-Bar, Umbau Geefeld, ftraße 228, Zürich 8.

Renes Wohnungsbauprojett in Bürich. Bur Forberung bes Rleinwohnungsbaues in ber Stadt Burich schlägt der Stadtrat dem Großen Stadtrat neue Maßnahmen vor. Im Jahre 1927 wurde von der Gemeinde ein Kredit von 1,2 Millionen Fr. zur Verbilligung des Rleinwohnungsbaues bewilligt. Der ftadtische Rredit ift heute bis auf einen kleinen Reft verbraucht, nachdem durch diese Kredite über 1300 Wohnungen durch Leiftungen à fonds perdu von höchstens 10% verbilligt worden find. Da fich ber Ranton bereit erklart hat, auch für 1930 der Stadt Zürich einen Beitrag von höchftens 200,000 Fr. für Bauzwecke zur Verfügung zu ftellen, wenn die Stadt einen gleich hohen Betrag leiftet, verlangt der Stadtrat zur Erlangung und Erganzung kantonaler Beiträge an den Bau billiger Kleinwohnungen einen Rredit von 200,000 Fr.

Der vorgesehene Umfang der kantonalen Subventions: aktion im Gebiete der Stadt Zürich ift nach der Meinung des Stadtrates fo bescheiben, daß sich die Stadt nicht mit ber Erganzung durch durchschnittlich gleich hohe ftabtifche Beitrage begnugen fann. Es erscheint dem Stabtrat angebracht, durch eine besondere ftädtische Aktion die Bahl ber zu verbilligenden Wohnungen auf die in den letten brei Jahren erreichte Sohe zu bringen. Abgesehen von dem immer noch beftehenden Wohnungsmangel fet es vielen Familien nicht gelungen, das Einkommen in gleichem Maße zu fteigern, wie die Miete gewachsen ift. Die Durchschnitispreise aller Mietwohnungen in der Stadt Bürich, die vor zwanzig Jahren 775 Fr., vor zehn Jahren 1086 Fr. betrugen, dürften bei der Erhebung vom 1. Dezember dieses Jahres etwa 1600 Fr. ergeben. Um für eine hinreichende Wohnungsvermehrung im Sahre 1931 zu sorgen, sollte nicht nur der laufende Bedarf an neuen Wohnungen gedeckt, sondern der Leerwohnungsvorrat von etwa 330 Ende 1929 auf mindestens 1000, gleich rund 1,5% der Ende 1931 vorhandenen etwa 68,000 Wohnungen, erhöht werden. Durch ben privaten und den durch öffentliche Beitrage unterftutten Boh. nungsbau dürften im Jahre 1931 rund 3000 neue Woh. nungen erftellt werden. Darüber hinaus schlägt nun der Stadtrat vor, eine neue ftadtifche Bohntolonie an der Bader=, Sard = und Agnesftraße zu er= ftellen, auf einem von diesen Strafen umschloffenen ftabtifchen Gelande von 40,750 me in Außersihl zwischen dem Guterbahnhof und dem Friedhof Sihlfeld.

Den Einzelheiten über dieses Projekt, das 28 vierftöckige Doppelwohnhäuser zu acht Wohnungen, im ganzen 224 Bohnungen, wovon 212 Drefzimmerwohnungen, vorsieht, ift zu entnehmen, daß für die Normalhäuser der Typ "Erismannshof" in etwas verbesserter Form angewendet werden soll. Auf die Wohnkolonie entfallen 13,070 m² auf die in ihrer Mitte zu schaffende Grünanlage 26,640 m². Der breite Hauptzugang ift in Beziehung zum gegenüberstehenden Bullingerhaus gebracht; bort foll fpater zwischen ben heute ftehenden Bauten eine Rirche mit Turm erftellt werben. Die Erftellung ber Rolonie erfordert einen Aredit von 3,850,000 Fr. Bur Ermöglichung der Bermietung diefer Wohnungen an Familien mit besonders niedrigem Einkommen follen 10% der Anlagekosten als Beitrag à fonds perdu gegeben werden. Die Lage des Gelandes in der Nahe größerer industrieller und gewerblicher Betriebe sei für die Schaffung einer Arbeiterwohnkolonie besonders geeignet.

Renbauten am Entlisberg in Burich. Das Land am Abhang bes Entlisberges in Bollishofen wird immer mehr von ber Bautätigkelt ergriffen. Bom Balbrande leuchten bereits die himmelblauen Häuser ber Allgemeinen Baugenossenschaft, die der Gegend vorzüglich angepaßt sind. Nun hat sich auf der

Oftseite eine neue Gruppe dazugesellt, deren Baublöch im Gegenfat bagu in feurigem Rot erscheinen. Die Bau, genoffenschaft der Straßenbahner hat an diefem aussichtsreichen Plate 11 Doppel Mehrfamilienhäuser quigeftellt, die in funf Gruppen angeordnet find. Entipre chend den Vorschriften für die zweite Bauzone find bie Abstände sehr weitraumig, ber Ausbau beschränkt fic auf zwei Vollgeschoffe mit Dachftod. Die Dachwohnungen fteben den übrigen in nichts nach, und die Architetten Leuenberger und Flückiger haben alle Gorgfalt aufgewendet, um bie Wohnftatten angenehm und behage lich zu geftalten. Die jest vollendete erfte Etappe um faßt 63 Wohnungen von zwei bis vier Zimmern; großer Beltebtheit erfreuen fich die Wohnungen mit Halbzimmer oder Wohndiele. Die Mietpreise find mäßig gehalten trothem alle munschbaren modernen Einrichtungen por handen find. Rund herum find Baumgarten, Rafen, und Trockenplätze angelegt. Bu der idealen, ruhigen Lage in der Nähe des Waldes kommt noch die prächtige Aus ficht auf Gee und Gebirge.

Unterhalb der Neubauten find die Profile für bie Häusergruppen der zweiten Etappe ausgesteckt. In steber Doppelhäusern werden hier auf nächftes Jahr nochmali 42 Bohnungen geschaffen, die jum Teil bereits vermiete find - fo groß ift immer noch das Bedürfnis nach Kleinwohnungen. Im Zusammenhang mit den Neubauten muffen nun noch die nötigen Zufahrisftraßen geschaffen merden. Die notwendigfte Arbeit ift der Ausbau ber Baradiesftraße, die heute nur in Form eines gam ungenügenden Weges besteht. Die Lage der Straße if burch die Dolen der fürglich eingelegten Kanalisation bereits erfichtlich. Durch die Paradiesftraße wird bat Quartier Entlisberg mit ber Albisftraße in birette Ber bindung gebracht. Zurzeit schwebt ein Quartierplanver fahren, bas die Durchführung der weiteren nötigen Straßen und Wege ermöglichen wird. Man rechnet damit, baf bis in zwei Jahren das ganze Gebiet zwischen Albis ftraße und Entlisberg überbaut fein werbe. Mag auch das Berichwinden der iconen Grunfläche bedauert wer den, so kann man doch ruhig annehmen, daß die Be bauungsfrage hier, entsprechend den vorbildlichen A fängen, zu allgemeiner Zufriedenheit gelöft werde.

Die Stedelung "Sonnenhalde" in Zürich-Leimbel (Neue Aufgaben der Baugenossenschaft Freiblick, Zürich, hat zum Zwich Die Baugenossenschaft Freiblick, Zürich, hat zum Zwich die Erstellung gesunder, moderner und billiger Wohnungen und deren Bermietung an die Genossenschafts zum Selbstlöstenpreis. In teilweiser Erfüllung ihrer Aufgabe erbaute die Genossenschaft die Wohnkolonie "Ilanzhoss" an der Stüßi», Scheuchzers und Milchbuckstraße in Zürich 6, umfassend 44 Doppelmehrsamillenhäuser mit 326 Wohnungen zu zwei dis fünf Zimmern. Die letzten der jeweilen lange vor dem Einzugstermin vermieteten Wohnungen werden am 1. Oktober 1930 bezogen werden. (Siehe "Il. schweiz. Handw. Zeitg." Nr. 25, Seite 290 unten.)

Als neue Aufgabe hat die Genoffenschaft die Erstellung einer gartenstadtähnlichen Ein, und Zweifamilienhaus. Siedelung in schöner, rubiger Lage in Angriff genommen, die gleichen Komfort wie eine moderne Wohnung im Mehrfamilienhaus, aber eher niedrigere Mietzinsen ausweisen soll. Dieses Ziel konnte nur in einem Außenquartier mit billigen Bodeuprelsen erreicht werden.

Die Siedelung "Sonnenhalde" wird auf den leicht nach Südosten geneigten Hang zwischen Soobstraße, Leimbachstraße und Hüslibach in Leimbach, Zürich 2, zu stehen kommen. Das mitten im Grünen gelegene, sonnenreiche Grundstück ist von hohem landschaftlichem Reiz, dem Berkehr mit seinen ruhe, und ge

sundheitsftörenden Wirkungen gänzlich entrückt (von der Soobstraße durch ein hohes, waldiges Bord getrennt) und trotdem vom Stadtzentrum aus in zirka 15 Minuten erreichbar, rascher als der Großteil der neuen Wohn-

tolonien in ben außern Stadtfreifen.

Bier leicht gebogene Reihen von Einfamilienhäusern werden südlich und östlich eingerahmt durch je eine Reihe von Zweisamilienhäusern. In der Südostecke gibt ein Hochhaus, das zur Hauptsache Gemeinschaftsräume enthält, dem Ganzen eine Dominante. Im übrigen sind sämiliche Häuser zweistäckig. Ein slaches Dach verschafft jeder Reihe den Zutritt der Sonne von morgens dis abends und gibt die Aussicht frei auf den bewaldeten

Entlisberg, auf die Stadt und in die Alpen.

Die Einfamilienhäuser enthalten teils vier, teils fünf Bimmer, die Zweifamiltenhäuser Wohnungen zu 1, 2, 3 und 4 Zimmern. Bon den total 156 Wohnungen werben 117 (die untern Rethen) am 1. April, die übrigen am 1. Ottober 1931 bezogen werden tonnen. Die Woh. nungen find den heutigen Lebensbedürfnissen entsprechend ausgestattet, u. a. mit folgenden Einrichtungen: Fernzentralheizung, Warmwafferverforgung mit Zapfftellen in Rüche, Bad, Toilette und Waschfüche, elektrischer Rochherd mit drei Blatten, Bactofen und Steder für Bugelellen, Schnelltocher usw., Rüchentische, Speise- und Butichrante, Bad, Toilette, B. C.; in den größern Gin: famillenhäusern Toilette und B.C. im Erdgeschoß und 1. Stock, Wandschränke in faft allen Zimmern und ben Rüchen, Roffer: und Gerätekammer in den Ginfamilien= häusern, gedeckte Vorplätze und Liegeterraffen bei mehmen haustypen, Baschtuchen mit elektrisch aufhelzbarer und hydraulisch beiriebener Waschmaschine, Auswindmaschine, Trocken, und Glätteraum, Nutz. und Zier, garten von 50-250 m².

Den Mietern werden ferner zur Berfügung stehen: Bertaufsladen, ein Kindergarten, ein Bersammlungsmm, ein Lese- und Spielzimmer mit Bisliothek, ein wher Kinderspielplatz, Garagen für Autos und Motor.

velos (unten an der Goodstraße).

Bezirkstrankenasyl - Erweiterungsban Dielsdorf (zürich). Die Delegierten jener Gemeinden des Bezirks Vielsdorf, die das Bezirkskrankenasyl unterhalten, beschoffen die sofortige Anhandnahme der Erweiterungsbaute. Die Baukosten sind auf 440,000 Fr. veranschlagt.

Bautreditbewilligung in Bern. Der Große Rat bewilligte 200,000 Fr. für den Neubau des naturshistorischen Museums und wettere jährliche Bestriebsbeiträge von 10,000 Fr. und ebenso 200,000 Fr. sabresbeitrag für den Betrieb.

Bohnungsbau in Biel. Es wurde beschlossen, der Bieler Wohndaugenossenschaft für die Erstellung von dreißig Wohnungen am Blumenrain die Einräumung eines Baurechts und die Abernahme der zweiten Sypothek zuzusichern. Es handelt sich um das Baurecht auf einer Parzelle von 11,000 m² Inhalt und um eine zweite Hypothek im Betrage von 145,000 Fr. Die Geslamtlosten der Erstellung der dreißig Wohnungen bestragen 590,000 Fr.

Langenthal (Bern) steht vor der Schaffung einer ganzen Reihe wichtiger und kostspieliger öffentlicher Berke. Um sie zu sinanzieren, soll in nächster Zeit ein Gemeindeanleihen im Betrage von 1,5 Mill. Franken aufgenommen werden.

Um- und Ausban der kantonalen Aranienanstalt Enzern. In einer umfangreichen Botschaft gelangt der Regierungsrat an den Großen Rat mit einem Projekt über den Um- und Ausbau der kantonalen Kranken-

anstalt. Die Vorlage sieht einen Koftenvoranschlag von 51/2 Mill. Fr. vor. Unter den Bauten befinden sich die Synatologische Anftalt mit 1,1 Mill. Fr., der Tubertule sepavillon mit 915,000 Fr., Um- und Aufbau ber Chirurgte mit 820,000 Fr. und Aufbau ber medizinischen Abteilung mit 436,000 Fr. Die Bahl ber Betten, die bei der Eröffnung des heutigen Spitals 230 Betten betrug und im Laufe der Jahre auf 441 anstieg, wird eine weitere Erhöhung um 228 erfahren. Die Aufwendungen für diese Bauten sollen im Voranschlag und in der Rechnung der kantonalen Armenkaffe eingestellt werden. Für die Verzinsung und Amortisation der Bauschuld foll eine außerordentliche Steuer bezogen werden. Für die nächsten zwei Jahre dürfte der jezige Zuschlag zur Armensteuer in der Höhe von ein Zwanzigstel Einheit genügen; von 1932 an, nach Ablauf der Kriegsfteuerperiode, soll ein Zuschlag von ein Zehntel Einheit zur Armenfteuer bezogen werden. Die Amortisation erftrect fich bis zum Jahre 1948. Für die Arbeiten im Jahre 1930 und 1931 verlangt der Regierungsrat einen Kredit von 2 Mia. Fr.

Strandbadbau in Jlanz (Graubünden). Die Gemeinde Flanz plant die Anlage eines Strandbades am Rhein.

Innenrenovation der Kirche Schinznach (Aargau). Zurzelt wird die schmucke und geräumige Dorflirche von Schinzvach Dorf einer gründlichen Innenrenovation unterzogen. Bis heute besaß das Gotteshaus weder ein Harmonium noch eine Orgel zur Begleitung des Choralgesanges.

Universitätssanatorium in Leysin. (Korr.) Der Bundesrat hat grundsählich beschlossen, ben eidgenössischen Räten zu beantragen, für das geplante internationale Universitätssanatorium in Leysin einen Bundesbeitrag von 500,000 Fr. zu bewilligen. Das eidgenöfssiche Departement des Innern wurde beauftragt, eine Botschaft auszuarbeiten. Es ist zu erwarten, daß anch andere Staaten an die Kosten dieses Sanatoriums, die sich auf rund $5^{1/2}$ Millionen Franken belaufen werden, Beiträge leisten.

Der schweizerische Außenhandel in Bauftoffen

im erften Halbjahr 1930.

(Korrespondenz.)

Ungefähr seit dem Herbst des letzten Jahres können wir einen allgemeinen Konjunkturrückgang seststellen und diese Depression hat naturgemäß auch die Wirtschaft der Schweiz in starkem Maße beeinslußt. Wir haben je und je konstatieren können, daß unser Gebiet mit seinem hoch entwickelten Außenhandel, oder mit andern Worten durch seine dadurch bedingte starke Gebundenheit an die Welts wirtschaft, solchen Schwankungen schneller und intensiver unterworfen ist als irgend ein anderes Land. Zur Demonstrierung dieser Tatsache brauchen wir nur eine kurze stersicht über die Totalzissern der Eins und Aussuhr im 1. Halbjahr 1930, verglichen mit denen der gleichen Beriode vom Borjahr, zu geben:

Ginfuhr im 1. Halbjahr 1930 Menge q Wert Fr. 38,117,839 1,286,499,026 Ginfuhr Ansfnhr im 1. Halbjahr 1930 Menge q Wert Fr. 4,660,375 924,193,365 Ansfnhr

int. 1. Halbjahr 1929 Menge q Wert Fr. 38,675,333 1,309,373,691 im 1. Salbjahr 1929 Menge q Wert Fr. 4,663,887 1,013,929,052